



Auf die Haltung kommt es an

Vor 19 Jahren fing Barbara Bergerhoff-Bujacz in Haus Nazareth Leverkusen als studentische Hilfskraft an. Zum 1. Mai 2019 hat sie nun die Einrichtungsleitung von Thorsten Löpmann übernommen.

Barbara Bergerhoff-Bujacz ist aus Haus Nazareth Leverkusen nicht wegzudenken. Fast die Hälfte ihres Lebens und ihr gesamtes Arbeitsleben hat die studierte Heilpädagogin hier verbracht. Pädagogik war schon immer ihr Traum und so verwundert es kaum, dass sie nach einem Semester Lehramtsstudium zur Diplom-Pädagogik wechselte.

Gleichzeitig begann ihre „Karriere“ in Haus Nazareth Leverkusen, wo sie während des gesamten Studiums mit einer halben Stelle als Hilfskraft tätig war. „Es war sicherlich kein klassisches Studentenleben“, so Barbara Bergerhoff-Bujacz, „aber ich habe mich immer auf die praktische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gefreut. Es hat das oftmals praxisferne Grundstudium enorm bereichert. Zum Hauptstudium wechselte ich dann von der Universität Wuppertal an die heilpädagogische Fakultät Köln. Dort war die Ausbildung viel praxisorientierter und



Barbara Bergerhoff-Bujacz

ich lernte viel über Trainingsprogramme und Störungsbilder. Nach meinem Abschluss übernahm ich in Haus Nazareth Leverkusen als Elternzeitvertretung eine Stelle in einer Beheimatungsgruppe, einer Gruppenform, die es heute nicht mehr gibt.“

Nach der Rückkehr der Kollegin aus der Elternzeit wechselte Barbara Bergerhoff-Bujacz in eine der Therapeutischen Intensivgrup-

pen. Und sie fühlte sich bereit für mehr Verantwortung. Die gewünschte Stelle als Gruppenleitung erhielt sie jedoch leider nicht. Als sie sich schon außerhalb der Stiftung orientieren wollte, erhielt sie das Angebot, die Gruppenleitung des Familienhauses zu übernehmen. „Das war eine Aufgabe, bei der ich mir gar nicht so sicher war, dass ich sie haben wollte. Ich hatte eher Kinder ab dem Schulalter im Fokus“, schmunzelt Barbara Bergerhoff-Bujacz. „Im Nachhinein betrachtet, war ich dort total richtig. Es ist ein hochkomplexes, spannendes Arbeitsfeld, das ich schnell lieben gelernt habe. Ein Arbeitsplatz, der bunt und vielfältig ist, an dem es niemals langweilig wird.“ Der Bedarf nach diesem Angebot war so hoch, dass das Familienhaus schnell wuchs und Barbara Bergerhoff-Bujacz zur Familienhaus-Leitung (vergleichbar der Erziehungsleitung) wurde.

Fortsetzung auf Seite 3

In eigener Sache: Wir suchen Sie!

Die Stiftung Die Gute Hand sucht regelmäßig qualifizierte Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen. Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.die-gute-hand.de/stiftungdiegutehand/karriere

Ferienfreizeiten rücken näher

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand,
liebe Leser unseres Fördererbriefes,

die Sommerferien stehen vor der Tür und damit auch wieder jede Menge freie Zeit, Urlaub, Sonne und Spaß für viele Kinder und ihre Familien. Auch in den Gruppen unserer Einrichtungen sind die Urlaubsvorbereitungen in vollem Gange. Die Kinder und Jugendlichen warten sehnsüchtig auf den letzten Schultag, um dann erstmal das Lernen und Üben für sechs Wochen vergessen zu dürfen.

Die Durchführung einer Ferienfahrt ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. Zum einen müssen sich die entsprechenden Mitarbeitenden bereit erklären, je nach Länge der Fahrt ein bis zwei Wochen ununterbrochen im Dienst zu sein, um die Betreuung der

Ferienfreizeit zu gewährleisten. Zum anderen sind auch bei den Urlaubsfahrten der Gruppen die Preissteigerungen der Tourismusbranche deutlich spürbar. Zum Glück ist es den Gruppen durch umsichtiges Haushalten bisher immer gelungen, die entsprechende Reisekasse bereitzuhalten, wenn auch die Reisen evtl. kürzer werden oder nicht allzu weit entfernt möglich sind. Da diese Fahrten durch kein extra Budget der Kostenträger bezuschusst werden, freuen wir uns natürlich auch sehr über Spender, denen es ein Anliegen ist, unseren Kindern und Jugendlichen schöne Ferien zu ermöglichen.

Liebe Leserinnen und Leser, für die vor uns liegende Sommerzeit



Markus Schäfer

wünsche ich Ihnen viel freie Zeit zum Genießen und zur Erholung sowie einen schönen Urlaub. Viel Spaß beim Schmökern und Entdecken der Geschichten in unserem Fördererbrief.

Es grüßt sie herzlichst

Markus Schäfer

Ambulante Dienste

Schwerpunktteams

Seit Februar 2019 arbeiten die Kölner Ambulanten Erziehungshilfen in Schwerpunktteams. Dadurch werden die Fachkräfte gemäß ihren Fähigkeiten und Arbeitsprofilen eingesetzt. Das stellt einen qualifizierten fachlichen Austausch sicher. Es können Kompetenzen und Erfahrungen gezielt weitergegeben und ausgebaut sowie Ergebnisse aus Fortbildungen, Fachtagungen etc. optimal eingebracht und genutzt werden.

Die Fallbesprechungen erfolgen so auf einer gebündelten, fundierten Basis und profitieren von den spezialisierten Fachkräften. Zurzeit gibt es vier Arbeitsschwerpunkte: Fachliche Schulbegleitung und Aufsuchende Autismustherapie (AAT), Ambulantes Verselbstständigungstraining mit Jugendlichen und Erwachsenen in der Familie (AVE), Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) und Kinder psychisch kranker Eltern (KipKE).

Auf dem Weg zur eigenen Ernte



Die Wohngemeinschaft Haus Gereonswall möchte ihren Innenhof verschönern und einen praktischen Nutzgarten anlegen. Im Frühjahr wurden Weinreben gepflanzt. Nach dem Terrassenbau sollen Tomaten und Kräuter hinzukommen. Zudem soll im Innenhof eine Wildblumenwiese entstehen.

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Die Gute Hand
Jahnstraße 31
51515 Kürten
Tel.: 02207 708-160
Fax: 02207 708-65
E-Mail:
oeffentlichkeitsarbeit@die-gute-hand.de
URL: <http://www.die-gute-hand.de>

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE80 3705 0299 0338 0008 08
SWIFT-BIC: COKSDE33

PAX-Bank Köln

IBAN: DE55 3706 0193 0026 8170 13
SWIFT-BIC: GENODED1PAX

Redaktion und Herstellung:

KSKOMM GmbH & Co. KG
Jahnstraße 13
56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: 02623 900780
Fax: 02623 900778
E-Mail: ks@kskomm.de
URL: <http://www.kskomm.de>

Wussten Sie schon, ...

... dass die Gruppen zu Beginn des Kinderdorfes immer eine Waschmaschine für einnässende Kinder mit auf die Ferienfreizeiten genommen hatten?



Helfen Sie mit!

Informieren Sie sich über unsere Förderprojekte unter: www.die-gute-hand.de/freundefoerderer/foerderprojekte

Anlässlich der Fastenzeit verschickte Religionspädagogin Julia Möskes täglich per E-Mail einen Tagesimpuls. Kurz und knapp vermittelte sie so neues Wissen und erhöhte die Motivation der Fastenden. Ein Beispiel: Maultaschen wurden im 17. Jahrhundert von Mönchen erfunden, um in der Fastenzeit darin Fleisch vor den Blicken Gottes zu verstecken. Deswegen heißen sie auch „Herrgotts B'scheißerle“.

Haus Nazareth Leverkusen

So ist das Leben

Elf Jahre hat Thorsten Löpmann für die Stiftung Die Gute Hand gearbeitet, zuletzt als Einrichtungsleitung von Haus Nazareth Leverkusen. Zum 30. Juni 2019 verlässt er die Stiftung, um Hauptgesellschafter einer Kleinsteinrichtung der Jugendhilfe in Süddeutschland zu werden.

Thorsten Löpmann hat seinen Beruf von der Pike auf gelernt. Der Ausbildung zum Erzieher folgten fünf Jahre Praxis in einem Kinderheim am Niederrhein. Im Anschluss studierte er Erziehungswissenschaften an der Universität Köln. In seinen elf Jahren Tätigkeit für die Stiftung Die Gute Hand hat er viele Bereiche kennengelernt. Er begann als Gruppenleiter in Haus Nazareth Leverkusen. Später übernahm er die stellvertretende Einrichtungsleitung des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld. Da sein Herz an Haus Nazareth Leverkusen hing, ging er als stellvertretende Einrichtungsleitung dorthin zurück. Als dann 2016 die langjährige Einrichtungsleitung in den Ruhestand ging, hatte er „das große Glück“, so seine Worte, die Gesamtverantwortung für Haus Nazareth Leverkusen überneh-

men und „im Sinne der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden gestalten zu dürfen.“

Auf die Frage, was er an seiner Arbeit schätzt, sagt er mit einem Lächeln: „Man geht morgens in den Dienst und glaubt zu wissen, was die Aufgaben für den Tag sind. Doch der Tag setzt dann andere Prioritäten. So ist das Leben. Es ist nur bedingt planbar und das



Thorsten Löpmann

kann sehr charmant sein. Sich darauf einzulassen, empfand ich immer als sehr spannend und positiv. Es ist ein wirklich erfüllender Arbeitsalltag.“

Wenn Thorsten Löpmann über seine Arbeit erzählt, kann man kaum glauben, dass er neue Wege einschlagen möchte. Aber die Möglichkeit, eine Kleinsteinrichtung als privater Träger zu übernehmen, ist eine gewollte Herausforderung für ihn. Sie ist verbunden mit der Hoffnung, „mehr Lebenszeit für mich selbst zu haben.“ Die Stiftung Die Gute Hand wird ihm trotzdem fehlen: „Das gute kollegiale Verhältnis, die fachlich hohe Zusammenarbeit und die Professionalität werde ich sicherlich ebenso vermissen, wie das tägliche HALLO, die vertrauten Gesichter und die gewachsenen persönlichen Kontakte.“

Fortsetzung von Seite 1

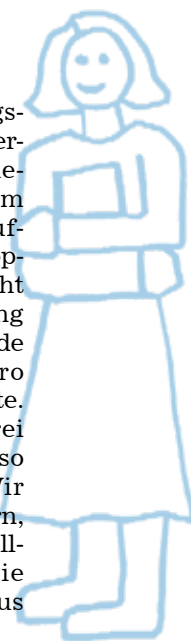
Auf die Haltung kommt es an

Später wechselte sie aus dem Familienhaus komplett in die Erziehungsleitung. „Diese Herausforderung war nicht immer konfliktfrei. Galt es doch, Rolle und Position neu zu definieren. Auch wenn der Schritt schwierig war, machten neue Perspektiven die Rolle klarer für mich und boten mir neue Entwicklungsmöglichkeiten. Zudem hatte ich ein gutes Team, das mich unterstützt hat“, so Bergerhoff-Bujacz, der ein gutes Miteinander wichtig ist.

Sie definiert dieses Miteinander als egalitäres Zusammenwirken von Fachlichkeit und fundierter Betreuung. „Gesehen, ernst ge-

nommen und wertgeschätzt werden sind mir dabei ebenso wichtig, wie eine gesunde Streitkultur und ein offener und transparenter Umgang mit Konflikten bei den Bewohnern und den Teams. Auf die Haltung kommt es an, die es mit Werten zu füllen gilt. Leben wir das, dann sind wir auf dem richtigen Weg und können täglich beobachten, wie sich Kinder und Jugendliche unter günstigeren Bedingungen entwickeln. Dazu muss man auch die Eltern mitnehmen, damit sie sich auf den Prozess gut einlassen können. Manchmal bedeutet das auch auszuhalten, nicht vorschnell aufzugeben und Kindern Zeit zu geben.“

Der neue Alltag als Einrichtungsleitung birgt für Barbara Bergerhoff-Bujacz neue Herausforderungen, die bisher nicht zu ihrem Aufgabengebiet gehörten. Aufgaben, auf die sie Thorsten Löpmann gut vorbereitet hat, nicht nur, indem er ihr durch Verlegung der Bibliothek als stellvertretende Einrichtungsleitung ein Büro Tür an Tür mit ihm ermöglichte. „Danke Thorsten für tolle drei Jahre. Ich mache das jetzt!“, so Bergerhoff-Bujacz' Worte. Wir sind sicher: Sie wird es meistern, gemeinsam mit der neuen Stellvertreterin Marga Giesen, die auch keine Unbekannte in Haus Nazareth Leverkusen ist.



Das Clown-Kostüm, das Thorsten Löpmann (l.) auf seiner Abschiedsfeier Barbara Bergerhoff-Bujacz (r.) überreicht hat, trägt immer die jeweilige Einrichtungsleitung von Haus Nazareth Leverkusen an Karneval.



Auf der Frühjahrsfeier der Verwaltung der Stiftung Die Gute Hand erhielten die Mitarbeitenden eine Führung durch das Kardinal Schulte Haus in Bergisch Gladbach, inklusive eines religiösen Impulses in der Kapelle.

Was ist was? – Fachbegriffe erklärt

Was ist das BTHG?

Die Abkürzung BTHG steht für **Bundesteilhabegesetz**. Wie der Name schon sagt, geht es dabei um **Teilhabe**, im Besonderen um die **Teilhabe von Menschen mit Behinderung am sozialen und gesellschaftlichen Leben**.

Das Bundesteilhabegesetz gehört zum Sozialgesetzbuch IX (Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung) und trat zum 1. Januar 2017 in seiner ersten von vier Reformstufen in Kraft. Die letzte Reformstufe wird zum 1. Januar 2023 rechtskräftig. An der Länge der Einführung erkennt man schon, dass es sich um eines der größten Reformvorhaben in der Sozialgesetzgebung seit Bestehen des Sozialgesetzbuches handelt.

Kern dieses Gesetzes ist die größere **Teilhabe von Menschen mit Behinderung** und eine **Personen-**

zentrierung den Menschen mit Behinderung betreffend. Das heißt, der Mensch mit Behinderung steht im Mittelpunkt des fachlichen Interesses und ist zugleich aber auch der „Manager“ seiner eigenen Integration in das gesellschaftliche Leben. Für die praktische Umsetzung bedeutet das zum Beispiel, dass wir mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern im Wohnverbund Haus Agathaberg künftig getrennte Verträge über Betreuungsleistungen einerseits und über die Anmietung von Wohnraum und Versorgung mit Lebensmitteln andererseits abschließen müs-

sen. Dabei tritt der Mensch mit Behinderung als selbstständiger Vertragspartner gegenüber dem Leistungsanbieter, wie etwa der Stiftung Die Gute Hand, auf. Es erfordert viel Klärungsbedarf und Motivation, den guten Ansatz des Gesetzes nicht durch bürokratische Hürden zu verhageln sowie unsere Bewohnerinnen und Bewohner auf diesem Weg der **Verselbstständigung** bestmöglich zu begleiten.

*Markus Schäfer,
Vorstandsvorsitzender und
Pädagogische Leitung
Stiftung Die Gute Hand*

Haus Nazareth Leverkusen

Oh, wie schön wird Panama

Ende März 2019 wurde für die neue **Mutter-Vater-Kind-Einrichtung in Wipperfürth, Haus Panama, der Grundstein gelegt und das Richtfest begangen**.

Geladene Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand kamen auf der Baustelle im Wipperfürther Don-Bosco-Weg zusammen, um die Grundsteinlegung und das Richtfest für Haus Panama zu feiern. „In Haus Panama sind die

Begriffe **Papa-Nachwuchs-Mama** enthalten“, erklärte Projektleitung Barbara Bergerhoff-Bujacz in ihrer Begrüßungsrede. „Unsere zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner werden mit ihrem Zuhause Panama hoffentlich unbefangen umgehen können“.

Nach der Begrüßung und Danksagung an alle Projektbeteiligten wechselte der Schauplatz vom Hof ins Innere des Gebäudes, wo die Grundsteinrolle eingemauert werden sollte. Trotz bester Vorbereitung wollte jedoch die Rolle mit Deckel einfach nicht in die Vorrichtung hineinpassen. Deswegen wurde dieser spontan weggelassen, was dem Inhalt selbstverständlich nicht schaden wird.

Bis zum Tag der Grundsteinlegung war nicht klar, ob der Dachstuhl fertig sein würde, um das Richtfest auch an diesem Tag zu feiern. Alles wendete sich zum Guten, denn im Anschluss an die Grundsteinlegung konnten alle Gäste vom Hof aus den von Zimmermann Stefan Dörrenbach vorgetragene(n) traditionellen Richtspruch verfolgen: sein Glas zersprang, ein gutes Zeichen. Auch die Projektleitung zeigte sich optimistisch: „Im Herbst/Winter gilt es dann, unser Haus Panama mit Leben, Herzblut, Wertschätzung und qualitativ hochwertiger Arbeit zu füllen“, so Barbara Bergerhoff-Bujacz. Darauf stießen alle anwesenden Gäste gerne an.



Bei der Grundsteinlegung.



Am 1. Mai 2019 fand in Haus Nazareth Leverkusen eine „**musikalische Vernissage**“ statt. Über 20 Künstlerinnen und Künstler zeigten Aquarelle, Comics, Fotografien etc. oder präsentierten sich **musikalisch als Band bzw. Rapduo**.

Zwei Mädchen und zwei Jungen aus dem **Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld** empfingen 2019 die **Erste Heilige Kommunion**. Zudem wurde ein **Jugendlicher konfirmiert**.

Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld

Ein Gewinn für alle Beteiligten

Das erste Teilprojekt aus der Zusammenarbeit des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld mit dem Tierheim Wipperfürth wurde am 13. April 2019 erfolgreich umgesetzt: Bei der gemeinsamen Pflanzaktion im Tierheim Wipperfürth konnten zwei Hundeausläufe und der Innenhof attraktiver gestaltet und durch zahlreiche Pflanzenspenden begrünt werden.

Aus dem Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld rückten zwölf Jugendliche ab 14 Jahren mit drei Betreuerinnen und Einrichtungsleitung Petra Beckmann im Tierheim Wipperfürth an. Dort pflanzten sie über 50 Pflanzen ein, die zahlreiche Spender in den Baumschulen Fiedler (Kürten) und Schmitz (Wipperfürth) für die Gestaltung des Hundeauslaufs erworben hatten. Mehr als 1.100 Euro gingen an Spenden für das Projekt ein.

Ein Bild vor Ort machten sich NRW-Justizminister Peter Biesenbach, Willi Hembach als Kämmerer

der Gemeinde Kürten und Lothar Palubitzki, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Wipperfürth. „Ich finde es toll, dass wir mit der Aktion auch in unserer Stadtverwaltung etwas bewegen“, so der stellvertretende Bürgermeister.

Alle Kooperationspartner haben gleichermaßen von der Pflanzaktion profitiert: die Jugendlichen von dem Ergebnis ihrer anstrengenden Arbeit und dem Gefühl, mit ihrer Tatkraft etwas Bedeutungsvolles geleistet zu haben und die Tiere von dem attraktiveren Gelände, das bald auch Schatten und einen Sichtschutz bietet.



Zwölf Jugendliche halfen beim Bepflanzen des Hundeauslaufs im Tierheim Wipperfürth.

Traum erfüllt: BVB lädt Bewohnerin ein

Eine Bewohnerin aus dem Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld berichtet von ihrem unvergesslichen Stadionbesuch zu einem Heimspiel des BVB.

Im November 2018 machte ich mit meiner Bezugserzieherin eine BVB Stadion Tour. Danach war mein Wunsch noch größer auf einem BVB Heimspiel dabei sein zu dürfen. Ich kam auf die Idee, dem BVB einen Brief zu schreiben, wo drin stand, dass ich mir sehr

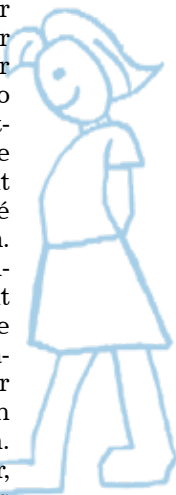


Beim BVB-Heimspiel in Dortmund.

wünsche, auf einem Heimspiel vom BVB dabei zu sein, aber es mir nicht leisten kann. Der BVB erfüllte mir meinen Wunsch und schickte mir zwei Eintrittskarten.

Ende März führen meine Bezugserzieherin und ich dann zwei Stunden mit dem Zug bis zum Dortmunder Stadion. Im Zug sind wir mehreren BVB-Fans begegnet, sie hatten sehr viel Spaß, haben laut Musik gehört und mitgesungen. Ich habe mich sehr gefreut, dass sie so gute Laune verbreitet haben. Die Vorfreude auf das Spiel stieg bei uns sehr. Am Stadion angekommen, entdeckte ich, als wir durch das Drehkreuz gehen wollten, einen schwarz-gelben Bus – den Bus mit den Spielern. Ich bin fast durchgedreht vor Freude.

Pünktlich fing das Spiel an. Ein Fan hinter uns hat sehr oft BVB Schlachtrufe gesungen und geröllt. Die Südkurve und das restliche Stadion haben in die Fanlieder eingestimmt. Das Spiel war sehr spannend. Ich habe fast nicht mehr an den Sieg geglaubt, als Paco Alcacer in der 90. Minute das entscheidende Tor schoss. Das ganze Stadion ist aufgesprungen, hat mit den Schals geschwungen und „Olé hier kommt der BVB“ gesungen. Kurz darauf griff Alcacer ein zweites Mal an und hat den BVB mit dem 2:0 zum Sieg geschossen. Alle jubelten und es kam die Durchsage, dass wir mit diesem Sieg wieder Tabellenführer waren. Das war ein unglaubliches Erlebnis für mich. Ich bin dem BVB sehr dankbar, dass er mir mit diesem Erlebnis meinen Traum erfüllt hat.



Im Mai 2019 holten die Therapeutischen Intensivgruppen 1 und 2 des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld die Feier zu ihrem 30-jährigen Jubiläum nach. Lehrer Michael Strepnick begeisterte mit Zauberkünsten.



Eine Bewohnerin des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld, bekam die Teilnahme an zwei Eislaufkursen von der Eissportarena in Bergisch Gladbach über Beate Lechner gespendet.

Förderschule Die Gute Hand

Immer in Bewegung

Alle zwei Jahre wird eine Projektwoche zu einem bestimmten Thema in der Förderschule Die Gute Hand durchgeführt. „Immer in Bewegung“ war das diesjährige Motto am Standort Biesfeld.

Was bewegt uns eigentlich? Wie bewegen sich Dominosteine? Wie entsteht Bewegung? Dies sind nur einige Fragen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler in acht Gruppen in der diesjährigen Projektwoche auseinandersetzen



In der Projektwoche stand Bewegung im Fokus.

konnten. Dabei wurden nicht nur die Räume der Schule genutzt, sondern viele Gruppen brachen – passend zum Thema – auch zu Ausflügen zu verschiedenen Zielen in der Gegend auf.

Wieder einmal zeigte sich, dass in solchen Projekten eine besondere Stimmung entsteht, die viel Raum für Kreativität und gutes Miteinander bietet. Zum Ende der Woche konnten die Schülerinnen und Schüler stolz die Ergebnisse ihrer Projekte präsentieren.

Anne Baggen,
Förderschullehrerin
Förderschule Die Gute Hand

Ausflug zum Ponyhof

Im März besuchten Kinder, pädagogische Fachkräfte und Lehrerinnen der Intensivschule und -tagesgruppe IST den Ponyhof Meier in Eslohe. Zu Beginn erhielten alle Kinder eine Einführung in die Ponypflege. Die Ponys wurden gestriegelt und erste Berührungängste abgebaut. Auf dem Hof leben auch zahme Ziegen, Kaninchen und ein Hund, die die Kinder ausgiebig streicheln konnten.

Am zweiten Tag erkundeten alle den Sinnespfad am Hennesee. Nachmittags wurden die Ponys geputzt und geritten. Zwei Kinder teilten sich ein Pony. Sie führten es durch die Halle und erprobten sich bei verschiedenen Übungen mit dem Pony. Die sattelfesten Kinder durften zum Schluss auch im Trab durch die Halle reiten. Danach wurde in der nahen Umgebung noch ein Stall mit Milchkühen und Kälbchen besichtigt. Die Kinder

durften selbst mal Kuh spielen, sich im Stall herumführen lassen und zusehen, wie die Kühe gemolken wurden.

Unser Fazit: Der Ponyhof Meier mit seiner Umgebung ist eine tolle Location, zu dem wir gerne wieder hinfahren würden.

Kirsten Spiekermann,
Förderschullehrerin
Förderschule Die Gute Hand



Bei der Reitstunde auf dem Ponyhof.

Kurz notiert

Köln Marathon

Mit insgesamt sechs Staffeln mit je vier Läufern nimmt die Stiftung Die Gute Hand am diesjährigen Köln-Marathon teil. Eine Staffel teilt sich die Gesamtdistanz von 42,195 Kilometern. Die Stiftung Die Gute Hand übernimmt die Startgebühr, stattdie Teilnehmenden mit Laufshirts aus und feuert am 13. Oktober 2019 von einer Fanmeile an der Hohen Pforte aus kräftig an. Familienmitglieder, Freunde, Kolleginnen und Kollegen und Betreute sind herzlich dazu eingeladen. Danach ist ein gemeinsamer Abschluss im großen Saal von Haus Hermann-Josef Köln geplant.

Abschied und Willkommen

„Jeder Abschied ist auch ein Neubeginn“, so ein Sprichwort. Markus Schäfer, Vorstandsvorsitzender und Pädagogische Leitung, wird seine Tätigkeit für die Stiftung Die Gute Hand zum 30. September 2019 beenden. Sein Nachfolger wird Christoph Ahlborn. Die Verabschiedung von Markus Schäfer und gleichzeitige Begrüßung von Christoph Ahlborn findet am 17. September 2019 ab 14:00 Uhr am Standort der Stiftung in Biesfeld statt und beginnt mit einem Wortgottesdienst.

Stiftungstag

Am 1. Oktober 2019 feiert die Stiftung Die Gute Hand ihren Stiftungstag. In diesem Jahr findet er im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld statt. Alle Mitarbeitenden sind herzlich dazu eingeladen. Die Veranstaltung beginnt wie gewohnt mit einer Messe um 16:00 Uhr in der Kapelle. Im Anschluss bleibt im Multifunktionsraum Prälat Freudenberg Zeit für einen regen Austausch und interessante Gespräche.



Die Infotafel für das Insektenhotel der Förderschule Die Gute Hand, Außenstelle Haus Nazareth Leverkusen, stellten Schüler des Werkteams zusammen mit Mitarbeitenden der Zimmerei Adler aus Leverkusen Opladen auf. Vielen Dank an die Firma Winwork in Leverkusen, die das Projekt ermöglicht hat!



In der Projektwoche wurde eifrig gebastelt, gesungen, getanzt, gebaut, gespielt, geradelt, gelaufen und getüftelt.

Haus Hermann-Josef Köln

Neue Einrichtungsleitung

Am 1. Juni 2019 hat David Mader seinen Dienst für die Stiftung Die Gute Hand begonnen, um einen Monat später, am 1. Juli 2019, die Einrichtungsleitung von Haus Hermann-Josef Köln zu übernehmen. Christoph Ahlborn, die frühere Leitung, ist in den Vorstand der Stiftung Die Gute Hand gewechselt.

„Professionalität in der pädagogischen Arbeit zeichnet sich dadurch aus, seine eigene Haltung immer wieder zu überprüfen und entsprechend anzupassen“, sagt David Mader über den Beruf des Pädagogen, der seiner Meinung nach ein zu schlechtes Image hat. Aus eigener Erfahrung weiß er, dass dadurch verursachte Veränderungen mitunter anstrengend aber notwendig sind, um zielgerichtet im Sinne der Betreuten handeln zu können. Aus diesem Grund ist David Mader ein Fan davon, Haltungen und Arbeitskonzepte regelmäßig zu hinterfragen und zu optimieren bzw. neue Ideen zu entwickeln. „Das gilt selbstverständlich auch

für mich selbst“, so Mader, dem ein wertschätzender Umgang auf Augenhöhe wichtig ist.

Der 35-Jährige freut sich auf seine neue Aufgabe als Einrichtungsleitung. Er möchte sie gerne als Schnittstelle zwischen den sich

immer wieder wandelnden Bedürfnissen der Betreuten und denen der Mitarbeitenden als Wegbegleiter mitgestalten. Dafür schafft er in der Einarbeitung die Basis und lernt die Mitarbeitenden, die Gruppen und Betreuten, die Strukturen und Netzwerkpartner kennen.

Mit dem Rad zur Arbeit

Einige Mitarbeitende von Haus Hermann-Josef Köln machen im Sommer gezielt etwas für ihre Gesundheit: Sie nehmen an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ des ADFC und der AOK teil. Die kostenlose Sommeraktion soll dazu motivieren, mindestens 20

Tage lang den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zu bewältigen. Der große Gewinn ist selbstverständlich die Verbesserung der eigenen Gesundheit, zusätzlich winken attraktive Preise, die eine Registrierung voraussetzen.

Buntes Graffiti für den neuen Freizeitkeller

Seit 2016 wird das Ludwig-Wolker-Haus von der Verwaltung und der Jugendwohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge genutzt. Nun konnte dort ein großer Bereich als Freizeitraum für die Bewohnerinnen und Bewohner



An zwei Nachmittagen entstand ...

umgestaltet werden. Er bietet die Möglichkeit, sich beim Kickern, Tischtennispielen oder einfach nur zum Reden mit anderen zu treffen. In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen entstand für den Raum ein Gestaltungskonzept, das finanziell mit 5.000 Euro von der Bayer Cares Foundation unterstützt wurde. Bindeglied für diese großzügige Unterstützung war das Bayer Prosi-Team (Pro Social Initiatives), das sich zur Aufgabe gemacht hat, in der Region unkompliziert tatkräftige Hilfe für Bedürftige anzubieten.

Ein Teilprojekt war die Erarbeitung und Umsetzung eines Graffitis an einer zirka 5 x 2 m großen Wand. Unter der Anleitung eines Graffiti-Künstlers erarbeiteten sieben Jugendliche und junge Erwachsene sowie drei Prosi-Mit-



... Graffiti im Freizeitkeller.

arbeitende an zwei Nachmittagen ein Konzept für die inhaltliche Gestaltung und setzten es um. Die von den Teilnehmenden im typischen Graffitistil gestalteten Namenszüge finden ebenso Platz wie HH als Abkürzung für Haus Hermann-Josef Köln, der Dom, der Rhein und der 1. FC Köln. Ein rundum gelungenes Projekt mit einem tollen Ergebnis!

Kindermund

Ein Kind spielt in seinem Zimmer Einkaufsladen und sagt: „Ich habe auch eine Kühltruhe, ... falls jemand einen Pinguin kaufen möchte.“



Das fertige Graffiti ziert die Wand des Freizeitkellers und vereint viele Bausteine, mit denen sich die Jugendlichen in Köln identifizieren können.

Projekt des Monats

Schlagzeugunterricht fördern

Mein Name ist Mirko*. Ich bin 13 Jahre alt und lebe seit 2,5 Jahren in der Therapeutischen Intensivgruppe 7 in Haus Nazareth Leverkusen. Einer der Gründe, warum ich hier lebe, ist, dass ich manchmal nicht weiß, wie ich meine Gefühle zeigen soll. Dadurch bin ich in schwierigen Situationen früher oft ausgerastet. Ich habe andere beschimpft oder sogar geschlagen.

Dann habe ich entdeckt, dass Schlagzeugspielen mich entspannt. Immer wieder sind meine Pädagogen mit mir in den Musikraum gegangen und waren begeistert, wie gut ich bin. Danach war ich immer viel ruhiger. Dann hatten wir die Idee, dass ich richtigen Unterricht bekomme. Aber das ist teuer. Mein Lehrer hat dann ein Video mit mir gedreht und meine Bezugspädagogin hat einen Antrag geschrieben, dass ich gefördert werde.

Das hat geklappt. Jetzt gehe ich alle zwei Wochen zu Chris, einem richtigen Schlagzeuglehrer. Ich habe schon viele Fortschritte gemacht und hatte auch schon kleine Auftritte in Haus Nazareth Leverkusen. An Karneval haben wir eine kleine Band gegründet

und sind auf der Feier aufgetreten. Ganz schön aufregend! Vielleicht werde ich ja mal Profimusiker? Das ist nur möglich, weil fremde Menschen der Stiftung Die Gute Hand Geld spenden. Vielen Dank dafür! Ich würde mich sehr freuen, wenn ich weitermachen könnte.



Mirko entspannt das Schlagzeugspielen.*

*Name von der Redaktion geändert.

Spenden Sie jetzt!

Haus Nazareth Leverkusen

Sparkasse Leverkusen

IBAN:

DE42 3755 1440 0104 0024 07

SWIFT-BIC:

WELADEDLLEV

Verwendungszweck:

Schlagzeugunterricht FB 2/2019

Wohnverbund Haus Agathaberg

Neue Küche für den Krummen Büchel

Dank vieler Spenden konnte 2017 die konkrete Planung der neuen Küche für das BeWo (Betreutes Wohnen)-Büro im Krummen Büchel beginnen. Dabei gab es viel zu überlegen. In zahlreichen Treffen von Betreuten und Mitarbeitenden nahm das Projekt Form an. Ein Betreuer erstellte eine Zeichnung, ein anderer beriet als Beikoch in einer großen Kantine zur richtigen Ausstattung. Gemeinsam wurde auch einige Stunden in einem Einrichtungshaus vor



Die neue Küche im Krummen Büchel.

dem Küchenplanungsprogramm geschwitzt. Nach den erforderlichen Elektroarbeiten konnte dann im Herbst 2018 der Aufbau mit tatkräftiger Unterstützung von Betreuten und Mitarbeitenden umgesetzt werden. Seit Dezember 2018 steht die Küche nun endlich komplett. Am 11. Januar 2019 wurde sie mit vielen Betreuten und Mitarbeitenden gebührend eingeweiht und soll mit einer Kochgruppe ihrer Bestimmung gerecht werden.

Herzlichen Dank unseren Spendern ...

... für die Stiftung Die Gute Hand
Kreissparkasse Köln
Kollekte der Katholischen
Kirchengemeinde St. Agatha
Kapellensüng

... für den Kreis der Freunde
und Förderer
Retz Architekten Partnergesellschaft
Haeger Wohnkultur
Albert Klein KFZ GmbH

... für das Heilpädagogische
Kinderdorf Biesfeld
Roswitha Schlüter

... für den Wohnverbund
Haus Agathaberg
Eisenmann-Doben Stiftung

... für die Förderschule
Die Gute Hand
Roswitha Schlüter

Auch an alle Sachspender ein herzliches Dankeschön!

Liebe Spenderinnen und Spender,

der Datenschutz hat auch bei uns Einzug gehalten. Unter Berücksichtigung der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden Ihre Namen hier nur noch veröffentlicht, wenn Sie uns zuvor schriftlich Ihr Einverständnis gegeben haben. Ab der nächsten Ausgabe unseres Fördererbriefes erhalten Sie automatisch ein entsprechendes Schreiben nach Spendeneingang.

Routenplaner Autismus

Für Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung gibt es viele Herausforderungen im Alltag. Die VHS Köln und der Arbeitskreis Autismus boten für Jugendliche und Erwachsene mit einer Autismus-Spektrum-Störung und deren Angehörige am 10. Mai 2019 einen Informationstag im FORUM Volkshochschule im Museum am Neumarkt an. Der Wohnverbund Haus Agathaberg stellte sich unter dem Themenschwerpunkt „Wohnen“ vor.